

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Sie halten die Konzeption des „Fliegenden Klassenzimmers“ in Händen. Auf den nächsten Seiten erfahren Sie etwas über wichtige Aspekte unserer pädagogischen Arbeit, die Sie in Schul- und Ferienzeiten in unserem Hort erleben. Die Konzeption bildet die Grundlage unserer Einrichtung.

Die Verschriftlichung der Konzeption ist eine Bestandsaufnahme der momentanen Situation und Gegebenheit und wurde vom gesamten pädagogischen Team erarbeitet. Sie ist für uns der rote Faden, der uns führt. Natürlich geht die Entwicklung weiter.

Unsere wichtigste Aufgabe ist die qualifizierte Bildung, Erziehung und Betreuung unserer Kinder. Sie sollen sich entwickeln und entfalten können, sie sollen Unterstützung und Förderung erfahren, sie sollen sich wohl und zuhause fühlen in unserem Hort. Dafür setzen wir uns ein.

Wir danken allen, die uns auf diesem Weg unterstützt haben und an der Entwicklung teilhatten.

Ihr Team des
„Fliegenden Klassenzimmers“

Inhaltsverzeichnis

- 1. Der Kinderhort „Das Fliegende Klassenzimmer“** S. 4 – 9
 - Einrichtung
 - Lage, Träger
 - Gesetzliche Grundlagen
 - Rechtliche Vorgaben
 - Aufsichtspflicht
 - Finanzierung
 - Familienstrukturen
 - Räumlichkeiten
 - Personal
 - Öffnungszeiten
 - Schließtage

- 2. Leitgedanken** S. 10 - 11

- 3. Unsere pädagogische Arbeit** S. 12 - 25
 - Tagesablauf während der Schulzeit
 - Teiloffene Arbeit und Hortgruppe
 - Selbstbestimmung und Mitbestimmung
 - Freispiel
 - Motorische Entwicklung
 - Angebote, AGs und Projekte
 - Kunst-AG
 - Projekt 4. Klasse
 - Religionspädagogik
 - Hausaufgabenbetreuung
 - Ferienprogramm
 - Ferienfreizeit
 - Ernährung
 - Portfolio
 - Beobachtung und Dokumentation
 - Gestaltung von Übergängen

- 4. Zusammenarbeit mit den Eltern** S. 26 - 28
 - Information der Eltern
 - Elterngespräche
 - Elternabende
 - Familienfeste
 - Mitwirkung von Eltern

Kita Beirat
Elternausschuss

- 5. Kooperation mit der Zeppelin Schule** S. 29 - 30
Schulleitung
Lehrkräfte
Schulsozialarbeit
Ganztagsschule
Raumnutzung
Fachkompetenzen
Feste und Veranstaltungen
Gremien der Zeppelin Schule
- 6. Vernetzung** S. 31 - 34
Kindertagesstätten in der Stadt Speyer
Sozialraumbudget
Stadtbibliothek
Beteiligung an Veranstaltungen in Speyer
Fachschule für Sozialwesen
Weitere Personen im Praktikum
Kirchengemeinde
Fachdienste und Fachkräfte
Ehrenamtliche Mitwirkung
Europäisches Schulobstprogramm
TSG Fußball-AG
- 7. Leitung und Mitarbeitende** S. 35
Leitung
Pädagogisches Team
Teambesprechungen
- 8. Sicherung der Qualität** S. 36 - 37
Fachberatung
Fortbildung
Qualitätsmanagement
- 9. Notfallplan** S. 38
- 10. Literatur** S. 39
- 11. Impressum** S. 40

1. Der Kinderhort „Das Fliegende Klassenzimmer“

Einrichtung

Wir sind ein Kinderhort mit 80 Hortplätzen in 4 Gruppen. Betreut werden ausschließlich Kinder im Grundschulalter, welche die Zeppelinlschule besuchen.

Lage

Das „Fliegende Klassenzimmer“ befindet sich im Erdgeschoss der Grundschule Zeppelinlschule. Dort arbeiten die Grundschule mit ihrer Ganztagschule, die „Betreuende Grundschule“ und unser Hort unter einem Dach. Das historische Schulgebäude befindet sich in der Kernstadt Süd von Speyer, der Einzugsbereich der Schule besteht überwiegend aus ruhigen Wohngebieten mit Ein- und Mehrfamilienhäusern. Spielplätze, Parkanlagen, Kirchen, kulturelle Stätten sowie Einrichtungen der städtischen Infrastruktur sind vom Hort aus gut zu Fuß erreichbar.

Träger

Der eingetragene Verein „Das Fliegende Klassenzimmer – Verein zur Förderung der Ganztagschule in offener Form e.V.“ ist Träger der Einrichtung. Dieser Verein entstand aus einer Elterninitiative, die sich Anfang der 1990er Jahre, aufgrund hohen Bedarfs, um Betreuungsmöglichkeiten am Nachmittag für Schulkinder der Zeppelinlschule bemühte. So konnte am 1.8.1995 der Kinderhort „Das Fliegende Klassenzimmer“ die Arbeit aufnehmen. Die Aufgaben eines freien Trägers erfüllt der ehrenamtliche geschäftsführende Vorstand.

Der Verein ist Gastmitglied im „Diakonischen Werk der Pfalz“ und trägt dessen evangelisches Leitbild mit.

Mit der Eröffnung der Ganztagschule in der Zeppelinlschule am 1.9.2003 übernahm unser Träger, aufgrund seiner Vereinsziele, auch die Trägerschaft für Teile des Personals der Ganztagschule. Im Schuljahr 2015/2016 wurden die Rahmenbedingungen der Zusammenarbeit verändert, dadurch kam es zur Auflösung des Dienstleistungsvertrages zwischen der Ganztagschule und dem „Fliegenden Klassenzimmer“.



Gesetzliche Grundlagen

Als Hort arbeiten wir auf Grundlage des „Kita-Zukunftsgesetzes“, des rheinland-pfälzischen Kindertagesstättengesetzes, der „Bildungs- und Erziehungsempfehlungen für Kindertagesstätten in Rheinland-Pfalz“ sowie der „Qualitätsempfehlungen für Kindertagesstätten in Rheinland-Pfalz“.






Laut Kinder- und Jugendhilfegesetz sind die Aufgaben der Kindertagesstätten:

- „1. Die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit fördern,*
- 2. die Erziehung und Bildung in der Familie unterstützen und ergänzen,*
- 3. den Eltern dabei helfen, Erwerbstätigkeit und Kindererziehung besser miteinander vereinbaren zu können.*

Der Förderungsauftrag umfasst Erziehung, Bildung und Betreuung des Kindes und bezieht sich auf die soziale, emotionale, körperliche und geistige Entwicklung des Kindes. Er schließt die Vermittlung orientierender Werte und Regeln ein. Die Förderung soll sich am Alter und Entwicklungsstand, den sprachlichen und sonstigen Fähigkeiten, der Lebenssituation sowie den Interessen und Bedürfnissen des einzelnen Kindes orientieren und seine ethnische Herkunft berücksichtigen. “
(Kinder- und Jugendhilfegesetz, §22)

Rechtliche Vorgaben Rheinland -Pfalz

Die organisatorische und inhaltliche Arbeit in Kindertagesstätten ist durch verschiedene Gesetze, Verordnungen und Vorgaben auf den unterschiedlichen Ebenen verbindlich geregelt. Die folgende Tabelle gibt hierzu einen allgemeinen Überblick.

Universelle Rechte des Kindes	<ul style="list-style-type: none"> * Allgemeine Menschenrechte * UN-Kinderrechtskonvention 
Bundesebene	SGB VIII <ul style="list-style-type: none"> * § 45, Vorgaben zur Betriebserlaubnis von Kindertagesstätten * § 24, Rechtsanspruch der Kinder auf Förderung * § 22, Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsauftrag der Kindertagesstätten * § 22a, Zusammenarbeit von Fachkräften und Erziehungsberechtigten zum Wohle des Kindes * § 8a, Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung 
Länderebene	Kita-Gesetz RLP <ul style="list-style-type: none"> * § 14, Rechtsanspruch der Kinder auf durchgehende, siebenstündige Betreuung mit Mittagessen * § 1, Recht auf Inklusion * § 3, Grundsätze der Erziehung, Bildung und Betreuung in Kindertagesstätten * § 9, Beteiligung der Eltern * § 21-25, Regelungen zur Personalausstattung <p style="text-align: center;">Bildungs- und Erziehungsempfehlungen</p> 
Ev. Kirche Pfalz	<ul style="list-style-type: none"> * Leitsätze für evangelische Kindertagesstätten „Im Mittelpunkt: Das Kind!“ * Bundesrahmenhandbuch BETA / „Qualität für alle entwickeln“ Qualitätsentwicklung in Evangelischen Tageseinrichtungen 
Trägervorgaben	<ul style="list-style-type: none"> * Dienstordnung 
Kindertagesstätte	<ul style="list-style-type: none"> * Leitbild * Konzeption * QM-Handbuch

Aufsichtspflicht

Die Aufsichtspflicht ist gesetzlich begründet. Im Sinne des Personensorgerechts (wie in §1631 Abs. 1 BGB beschrieben) liegt die Aufsichtspflicht bei den Sorgeberechtigten des Kindes und wird von diesen für einen bestimmten Zeitraum auf den Träger der Kindertageseinrichtung übertragen.

Den pädagogischen Fachkräften obliegt die Aufsichtspflicht über die ihnen anvertrauten Kinder während der Zeit ihres Aufenthaltes im Kinderhort, einschließlich der Ausflüge, Spaziergänge und Besichtigungen, sofern ihnen das Kind übergeben wurde. Die Aufsicht ist von den Mitarbeitenden so wahrzunehmen, dass einerseits der pädagogische Auftrag gemäß der zugrundeliegenden pädagogischen Konzeption der Kindertageseinrichtung erfüllt wird, andererseits Kinder sich selbst und anderen keinen Schaden zufügen. Grundsätzlich muss dafür nach dem KiTaG sichergestellt sein, dass während der Betreuungszeit zwei pädagogische Fachkräfte anwesend sind (§ 21 Abs. 4 KitaG), um die Aufsichtspflicht erfüllen zu können.

Bei gemeinsamen Veranstaltungen des „Fliegenden Klassenzimmers“ mit Angehörigen der Kinder verbleibt die Aufsichtspflicht bei den Eltern, deren Kinder anwesend sind. Der Umfang der Aufsichtspflicht richtet sich nach dem Entwicklungsstand und der Persönlichkeit des Kindes sowie situativen Gegebenheiten.

Falls Fremde oder andere nicht sorgeberechtigte Personen das Kind abholen, verlangt der Kinderhort eine schriftliche Erklärung der Eltern. Abholberechtigte Personen (z. B. auch ältere Geschwisterkinder) werden auf einem Vertragsblatt namentlich aufgeführt. Änderungen bei der Abholberechtigung sollen unverzüglich mitgeteilt werden. Soll das Kind den Nachhauseweg alleine antreten, ist hierzu eine schriftliche Einverständniserklärung notwendig. Bei Schulkindern wird davon ausgegangen, dass sie ohne weitere Regelung alleine nach Hause gehen dürfen. Der Weg zur Kindertagesstätte und zurück nach Hause liegt im Verantwortungsbereich der Eltern.

Im Rahmen der Wahrnehmung ihrer Aufsichtspflicht sind die pädagogischen Fachkräfte allerdings verpflichtet einzugreifen, wenn nach ihrem Ermessen die Sicherheit des Kindes auf dem Nachhauseweg gefährdet ist. Dies gilt insbesondere, wenn das Kind den Heimweg mit einem eigenem Fahrzeug (z.B. Tretroller) antreten möchte. In diesen Fällen setzt sich die Kindertagesstätte mit den Eltern in Verbindung.

Finanzierung

Unsere Finanzierung erfolgt durch Mittel des Landes Rheinland-Pfalz, der Stadt Speyer und durch Eigenmittel unseres Trägervereins „Das Fliegende Klassenzimmer e. V.“. Eltern zahlen eine monatlich erhobene Verpflegungspauschale und einen individuell berechneten Elternbeitrag. Der Jugendhilfeausschuss der Stadt Speyer hat einkommensabhängige Staffelbeiträge festgelegt. Für die Festlegung ist auch die Anzahl der im Haushalt lebenden Kinder, für die Kindergeld oder ähnliche Leistungen bezogen werden, maßgebend.

Familienstrukturen

Unter einem Dach mit der „Betreuenden Grundschule“ sowie der Ganztagschule, sind wir als Hort in erster Linie für Familien mit sehr umfangreichem Betreuungsbedarf da. Gemäß der „Elternbeitragsatzung der Stadt Speyer“ erfolgt die Aufnahme nach den Grundsätzen der sozialen und pädagogischen Dringlichkeit. Kinder Alleinerziehender, Kinder berufstätiger Eltern, Kinder, deren Geschwister den Hort bereits besuchen, und Kinder, bei denen, nach Kenntnis des Jugendamtes eine Aufnahme aus einem besonderen Härtefall heraus notwendig ist, erhalten die zur Verfügung stehenden Plätze.

Räumlichkeiten

Im Erdgeschoss der Zeppelinerschule befinden sich unsere vier Gruppenräume, ehemalige Klassensäle, außerdem das Personalzimmer und das Büro der Leitung. Im Untergeschoss stehen uns ein Essensraum mit Küchenzeile zur Verfügung und die gemeinsam mit der Ganztagschule genutzte Spülküche.

Durch unseren Standort in der Zeppelinerschule nutzen wir, nach Absprache, auch weitere Räume wie den gemeinsam eingerichteten Werkraum, den Theaterraum mit Bühne, Klassensäle für unsere Hausaufgabenbetreuung sowie den „Leseplaneten“, eine Zweigstelle der Stadtbibliothek in der Zeppelinerschule. Auch im motorischen Bereich haben wir viele Möglichkeiten durch die gemeinsame Nutzung des Schulhofes mit seiner Bewegungslandschaft, des Sportplatzes mit großer Wiese und Weitsprunggrube sowie der beiden Sporthallen der Schule.

Personal

In unserem Hort arbeiten die Leitung, die Stellvertretung sowie aktuell sieben Erzieherinnen und Erzieher in Vollzeit oder Teilzeit. Sie alle erfüllen mit ihren Ausbildungen die Kriterien der Fachkräftevereinbarung für Kindertagesstätten in Rheinland-Pfalz.

„Diese Vereinbarung führt zu einer hohen Verbindlichkeit darüber, welche Berufsabschlüsse die Voraussetzungen auch i. S. d. § 45 SGB VIII erfüllen können. Für das Landesjugendamt als zuständige Fachbehörde ist sie ein wichtiges Instrument für die Prüfung, ob die Voraussetzungen für die fachliche Eignung der in den Kindertagesstätten tätigen Personen erfüllt sind. Denn die fachliche Eignung ist eine Grundvoraussetzung, damit die Trias von Erziehung, frühen Bildung und Betreuung auch gut gelingen kann.“

(„Fachkräftevereinbarung für Kindertagesstätten vom 01. August 2013“, Präambel, S. 2)

Im pädagogischen Bereich bieten wir zusätzlich Praktikumsplätze für je eine Person im Anerkennungsjahr der Erzieherausbildung, für eine Person in der berufsbegleitenden Ausbildung zur Erzieherin/zum Erzieher, sowie im „Freiwilligen Sozialen Jahr“, hinzukommen weitere Praktikantinnen und Praktikanten. Drei Mitarbeiterinnen sind verantwortlich für die hauswirtschaftlichen Tätigkeiten.

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag 6.30 bis 17.30 Uhr

Freitag 6.30 bis 17.00 Uhr

Unser Hort hat das ganze Jahr über an Schultagen wie an Ferientagen geöffnet.

Schließtage

In der Sitzung vom 04. September 2015 hat der geschäftsführende Vorstand des „Fliegenden Klassenzimmers“ festgelegt, dass pro Kalenderjahr 28 Schließtage zu planen sind. Davon liegen 12 Tage in den Sommerferien, etwa 8 Tage in den Weihnachtsferien, 2 Tage nach Fronleichnam sowie nach Christi Himmelfahrt. Die weiteren Schließtage, zumeist für teaminterne Fortbildungen vorgesehen, verteilen wir ausgewogen im Jahreslauf. Alle Schließtage stimmen wir mit dem Elternausschuss ab und informieren die Eltern möglichst weit im Voraus.

2. Leitgedanken

Der Hort begleitet die Kinder in einer für ihr Leben wegweisenden Phase. Der Eintritt in die Schule bedeutet eine Ausweitung ihrer Lebensbereiche und Sozialkontakte. Er fordert zunehmende Selbständigkeit und vielfältige Kompetenzen. Erstmals kommen die Bildungsanforderungen der Schule auf die Kinder zu. Unterricht und Hausaufgaben prägen maßgeblich den Tagesablauf, Schulferien gestalten den Jahreslauf mit.

Das „Fliegende Klassenzimmer“ und die Zeppelinschule haben jeweils eigene Aufträge, wie sie Bildung und Erziehung für die Kinder gestalten. Sie begegnen den Kindern mit unterschiedlichen Sichtweisen und Schwerpunkten. „Kinder müssen diese Wirklichkeit für sich miteinander vereinen“ (BEE, S. 83). Wir gestalten die Aufgabe der Bildung, Erziehung und Betreuung unserer Hortkinder in diesem Spannungsfeld und unter einem Dach mit der Grundschule.

Das Kind steht im Mittelpunkt unseres pädagogischen Denkens und Handelns. Wir orientieren uns an seinen Bedürfnissen und Gefühlen. Wir unterstützen das Kind in seiner Entwicklung und fördern es in seinen Stärken. Wir sehen das Kind als eine aktiv lernende Persönlichkeit. Es setzt sich mit sich selbst und seiner Umwelt auseinander, sucht und schafft Sinn und Bedeutung.

Wir nehmen unsere Hortkinder aufmerksam wahr und fördern ihre Eigenaktivität. Wir gestalten eine Vielzahl von Erfahrungsmöglichkeiten, in denen die Kinder sich weiter entwickeln und entfalten können. Dadurch werden sie sicherer und handlungsfähiger, indem sie folgende vier Kompetenzen immer weiter ausbauen:

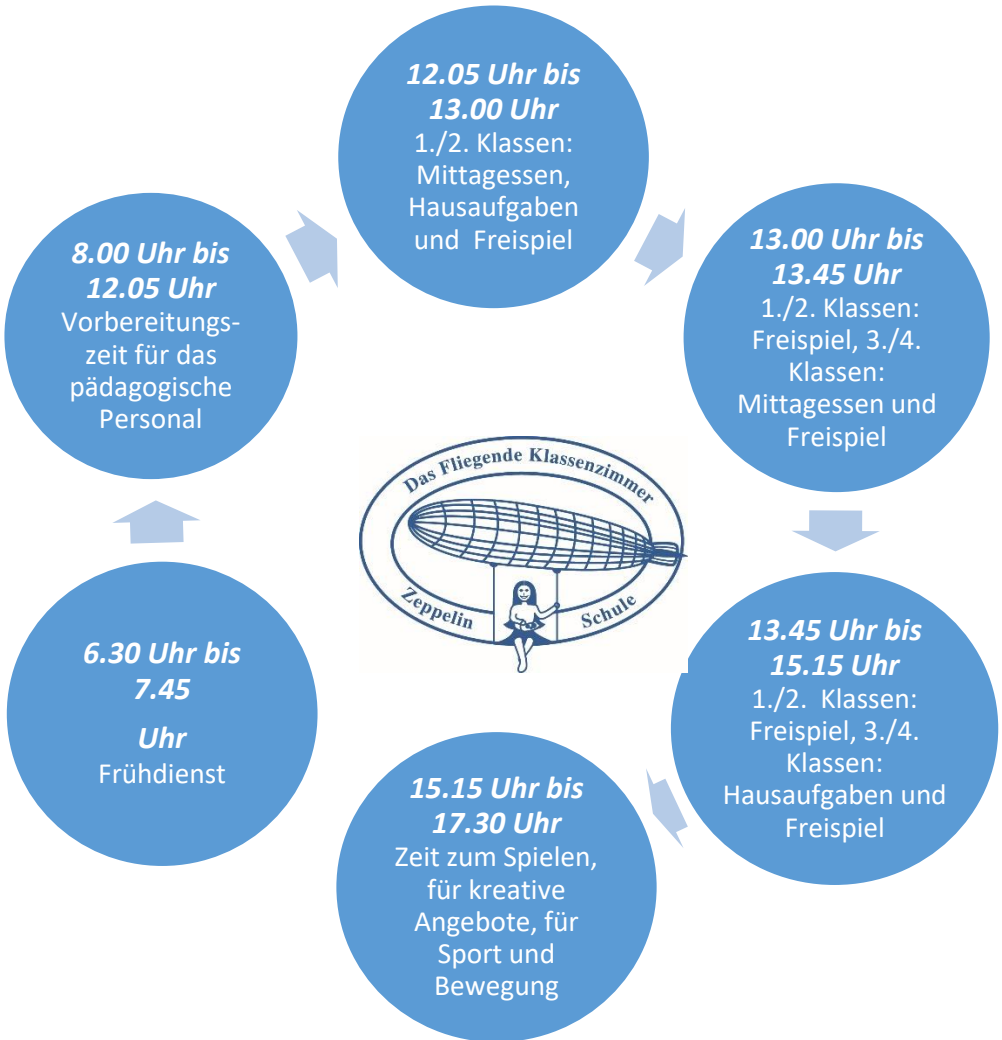
- Die Kinder handeln für sich selbst verantwortlich. Sie entwickeln Unabhängigkeit und Eigeninitiative. Sie erproben eigene Kräfte und vertrauen auf sich.
- Die Kinder knüpfen und pflegen soziale Beziehungen. Sie verhalten sich verantwortlich im Umgang mit anderen und handeln unterschiedliche Interessen aus.
- Die Kinder erschließen sich die sachlichen Bereiche des Lebens, werden urteils- und handlungsfähig. Sie erwerben theoretisches und praktisches Wissen und Können.
- Die Kinder nehmen sich wahr und gewinnen ein Verständnis davon, dass sie lernen und wie sie lernen. Sie bauen die Bereitschaft aus, von anderen und mit anderen zu lernen sowie sich zu hinterfragen und zu reflektieren.




Wir alle sind einzigartig und dabei gleichermaßen wertvoll. Wir vermitteln Werte, die auf dem christlichen Menschenbild beruhen und in den Leitsätzen für evangelische Kindertagesstätten ausgeführt werden. Sich gegenseitig anzunehmen, zu achten und zu unterstützen, sind zentrale Werte, die wir Kindern durch unsere pädagogische Arbeit vielfältig mitgeben. Wertschätzend miteinander umzugehen, schafft die Basis für tragfähige Beziehungen und Vertrauensbildung






3. Unsere pädagogische Arbeit

Tagesablauf während der Schulzeit



 <p>6.30 bis 7.45 Uhr</p>	<ul style="list-style-type: none"> • der Frühdienst findet in einem Gruppenraum statt • die Kinder starten in ruhiger Atmosphäre in den Tag • sie widmen sich ihren Interessen • es besteht für die Kinder die Möglichkeit, ihr mitgebrachtes Frühstück zu essen
 <p>8.00 bis 12.05 Uhr</p>	<ul style="list-style-type: none"> • die Kinder besuchen den Unterricht in ihren Klassenräumen • die pädagogischen Fachkräfte nutzen die Zeit für die Vorbereitung und Reflexion der pädagogischen Arbeit • sie planen Aktivitäten • sie erfüllen organisatorische Aufgaben • sie nehmen Gesprächstermine wahr • die wöchentlichen Gruppen- und Teambesprechungen finden statt
 <p>12.05 bis 13.00 Uhr</p>	<ul style="list-style-type: none"> • die Kinder können wählen zwischen drei Optionen: ... Hausaufgabenbetreuung ... Freispiel ... Mittagessen

 <p>13.00 bis 13.45 Uhr</p>	<ul style="list-style-type: none"> • alle Kinder haben Zeit im Gruppenraum zum Spielen und zu kreativen Tätigkeiten • die Kinder gehen ihren Bedürfnissen nach Ruhe oder Bewegung im Außengelände nach • die Kinder können im Essensraum zu Mittag essen • auf dem Sportplatz, dem Schulhof oder in der Turnhalle findet ein Angebot für die Allgemeinheit statt
 <p>13.45 bis 15.15 Uhr</p>	<ul style="list-style-type: none"> • die Kinder der Klassen 3/4 machen in festen Arbeitsgruppen ihre Hausaufgaben in Klassenräumen • Kinder der Klassen 1/2 nehmen Spiel- und Kreativangebote in ihren Gruppen wahr, treffen andere Kinder im Außengelände und wirken aktiv an der Gestaltung alltäglicher Abläufe mit • Kinder der Klassen 3/4 kehren nach Erledigung der Hausaufgaben in ihre Gruppen zurück und können ihren Interessen nachgehen.
 <p>15.15 bis 17.30 Uhr</p>	<ul style="list-style-type: none"> • alle Kinder der Einrichtung verfolgen individuelle Neigungen • sie nutzen die Vielfalt an Spiel, Bewegung, Sport, gestalterisch-kreativen Angeboten, Rollenspiel, aber auch zum Entspannen in der Lesecke • die Angebote werden durch Gruppentage, Arbeitsgemeinschaften und Projekte erweitert • um 17.00 Uhr beginnt der Spätdienst in einem Gruppenraum

Teiloffene Arbeit und Hortgruppe

Sicherer Halt in familiärer Atmosphäre

In unserem Hort setzen wir ein teiloffenes Konzept um. Wir haben Hortgruppen mit festen Erzieherinnen und Erziehern, denen die Kinder dauerhaft zugeordnet sind. Jungen und Mädchen aller Klassenstufen sind möglichst gleichmäßig in den Hortgruppen vertreten. Wir bieten den Kindern einen verlässlichen Rahmen und Ablauf.

Die Hortgruppe bietet den Kindern einen festen Bezug. Sie erfahren Sicherheit und Orientierung, bauen Beziehungen auf und erweitern soziale Kompetenzen. Dazu gehören Freundschaften, Konfliktfähigkeit, Einfühlungsvermögen und die Einhaltung von Regeln. Die Kleinen lernen von den Großen. Die Gruppe bietet den Kindern eine sichere Plattform, von der aus sie sich viele Erfahrungsräume eigenständig erschließen. Durch unsere teiloffene Arbeit erhalten die Kinder einen großen Freiraum für Eigenverantwortung und Selbstbestimmung. Sie können andere Gruppen besuchen, gruppenübergreifende Angebote wahrnehmen oder sich mit anderen Kindern im Hof verabreden.

Einmal wöchentlich findet ein „Gruppentag“ statt. Es ist uns wichtig, dass alle Kinder regelmäßig am Gruppentag teilnehmen. Er dient der intensiven Beschäftigung mit und innerhalb der Gruppe. Wir unternehmen an diesem Tag gemeinsame Aktivitäten.

Selbstbestimmung und Mitbestimmung

Freiheit und Demokratie üben

Innerhalb unserer Tages- und Wochenstruktur bestimmen die Kinder weitgehend selbst über ihre Aktivitäten und Interessen. Sie widmen sich dem Freispiel, besuchen andere Kinder oder Gruppen, gehen hinaus in den Hof, wählen zwischen verschiedenen Angeboten oder nehmen an einer AG teil. In ihrer Hortgruppe machen sie sichtbar, wo sie sich gerade aufhalten, indem sie ihren Magneten auf der Anwesenheitstafel entsprechend platzieren.

Die Kinder können mitbestimmen über anstehende Aktivitäten oder Projekte. In „Kinderteams“ besprechen die Hortgruppen aktuelle Themen der Kinder und der Gruppe, planen, diskutieren, stimmen ab und tauschen sich aus. Hier werden Regeln ausgehandelt, selbst formuliert und dann im Alltag umgesetzt.

Die Kinder können sich an der gruppenübergreifenden Planung der Einrichtung, wie an der Ferienplanung oder im „Projekt 4. Klasse“ beteiligen. Sie sammeln ihre Vorschläge und Ideen, arbeiten nach Wunsch mit in Planungsgremien. Hier informieren wir sie über die Rahmenbedingungen der Planung. Die Kinder können sich einbringen, recherchieren und Anrufe zu gewünschten Unternehmungen tätigen. Gemeinsam legen wir dann die konkrete Umsetzung fest.

Im Februar 2019 wählten die Kinder in den vier Gruppen zum ersten Mal jeweils zwei Gruppensprecher/innen und Stellvertretungen. Diese Kinder vertreten die Ideen und Interessen der Gruppe im sogenannten „Kinderrat“ des Hortes, der regelmäßig zusammentritt. Neuwahlen finden auf Beschluss des „Kinderrates“ jeweils immer im Februar statt.

Freispiel

Spielen ist lustvolles Lernen

Durch Schule, Essen und Hausaufgaben ist ein Großteil der Zeit bereits gebunden. Umso wichtiger ist es, dem Kind Raum und Zeit für das Freispiel zur Verfügung zu stellen, denn im lustbetonten und zweckfreien Spiel werden alle Bildungsbereiche angesprochen. In der spielerischen Auseinandersetzung mit der Umwelt entwickelt das Kind psychische, körperliche und soziale Fähigkeiten weiter.

Im gemeinsamen Spiel interagieren und kommunizieren Kinder miteinander. Das Spiel erleichtert es Kindern, neue Kontakte zu knüpfen und Freundschaften zu schließen. Sie lernen Beziehungen zu gestalten, etwas auszuhandeln, sich durchzusetzen, Kompromisse einzugehen, zu führen oder sich unterzuordnen, zu kooperieren und zu konkurrieren. Im Freispiel wird der Alltag schöpferisch verarbeitet und so die eigene Autonomie entwickelt.

Unsere Gruppenräume bieten den Kindern die Möglichkeit, ihr Spiel, die Art des Spiels, die Spielpartnerinnen und Spielpartner frei auszusuchen. Sie können dort bauen, gestalten, am Tisch spielen, lesen, malen, sich in Rollenspiele begeben, sich auch mal zurückziehen und vieles mehr.

Wir sorgen für eine Atmosphäre aus Zeit, Gelassenheit und Ruhe, um ein Spiel entstehen zu lassen. Unsere Aufgabe ist es, die Kinder in ihrer Spielfähigkeit zu fördern und bei der Verwirklichung ihrer Spielideen zu unterstützen, uns auf ihr Spiel einzulassen, ohne es zu bestimmen oder zu reglementieren.

Motorische Entwicklung

Sich ausprobieren und toben

In unserem Hortalltag und in den Ferien fördern wir besonders die motorische Entwicklung des Kindes. Die Kinder halten sich gerne auf dem Hof oder dem Sportplatz auf. Hier steht ihnen ein großes und vielfältiges Außengelände zur Verfügung. Sie können klettern, turnen, balancieren, im Sandkasten graben, spielen und vor allem rennen und toben. Manche träumen auf der Wiese, ruhen sich aus oder spielen Rollenspiele, während auf dem Fußballplatz trainiert wird. Auf unterschiedliche Weise erproben sich die Kinder und testen ihre körperlichen Fähigkeiten und Grenzen. In den Ferien gehen wir schwimmen, nutzen eine Turnhalle für Ballspiele oder Bewegungsbaustellen, besuchen Spielplätze oder machen Ausflüge in den Wald.

Angebote, AGs und Projekte

Themen vertiefen

Unser Ziel ist es, das Interesse der Kinder aufzugreifen oder zu wecken. Wir beschäftigen uns mit Themen, die sich aus der Situation heraus entwickeln; Themen, die unsere Kinder interessieren. Die Kinder selbst, ihre Umwelt und aktuelle Ereignisse setzen Impulse. Sie vertiefen ihr Sachwissen oder erwerben neues, befriedigen ihre Neugierde, entwickeln neue Fähigkeiten oder verbessern bereits bestehende. Die Kinder lernen mit allen Sinnen.

Die Teilnahme an unseren Angeboten ist freiwillig. Hat ein Kind sich aber dafür entschieden, erwarten wir eine gewisse Kontinuität. Es gibt Angebote, die sich an alle richten oder aber an bestimmte Altersklassen. Die Aktivitäten finden entweder nach der Hausaufgabenzeit statt oder an Gruppentagen, an Freitagnachmittagen und in der schulfreien Zeit.

Kunst-AG

„Jeder Mensch ist ein Künstler!“

Joseph Beuys

Die Kunst-AG findet als Projekt einmal wöchentlich statt. Inhaltlich beschäftigen wir uns mit einzelnen Künstlern, Epochen oder greifen aktuelle Themen auf. Die Themenauswahl ergibt sich aus der Situation heraus und wird von den Kindern mitbestimmt.

In der AG können die Kinder einen Zugang zur bildenden Kunst finden. Sie lernen verschiedene Techniken und Sichtweisen kennen, mit dem Ziel, ihre Gefühle und Erfahrungen bildnerisch darzustellen. Es ist uns wichtig, dass die Ergebnisse nicht bewertet werden; sie stellen einen eigenständigen Weg zur Auseinandersetzung mit der Wirklichkeit dar. Die Kinder können sich erproben und mit allen Sinnen die Welt der bildenden Kunst erfahren.

Sie erfahren sich als Spezialisten und bekommen durch die Ausstellung ihrer Werke Anerkennung. Wir legen Wert auf gute Materialien, wir besuchen Ausstellungen oder Museen.



Projekt 4. Klasse

Altersgemäße Beteiligung

Die Kinder der 4. Klasse sind die „Großen“ in unserem Hort und werden zunehmend selbstständiger. Der Übergang in die weiterführende Schule und damit der Abschied vom Hort stehen bevor. Wir widmen uns diesen Kindern in ihrem letzten Hortjahr in einem Projekt, das wir, über das Jahr hinweg, mit ihnen gemeinsam gestalten. Die Kinder sammeln Wünsche, Ideen und Vorschläge, was sie als Gruppe Gleichaltriger im Laufe dieses Jahres gern mit uns erleben würden. Gemeinsam wird dann recherchiert, geplant, terminiert, vorbereitet und anschließend durchgeführt.

Die wechselnden Themen dieses Projekts und ihre Umsetzung entsprechen den in dieser Altersgruppe gewachsenen Fähigkeiten und sollen etwas Besonderes bieten, wie beispielsweise „Schnuppertauchen“ oder ein gemeinsam gestalteter Abend auf dem Schulgelände mit anschließender Übernachtung.

Religionspädagogik

Fragen des Lebens verstehen und deuten

Christliche Feste haben in unserem Jahreslauf einen festen Platz. Wir begehen die Martinswoche mit Aktivitäten in den Gruppen rund um das Thema des Teilens, lassen bei der Nikolausfeier das Wirken der historischen Person für die Kinder sichtbar werden, begehen den Advent mit biblischen Geschichten. Christliche Feste lassen wir auf unterschiedliche Weise lebendig werden.

Zum Ende des Schuljahres feiern wir einen Familiengottesdienst, den wir gemeinsam mit Kindern der 4. Klasse und den Kindern, die das „Fliegende Klassenzimmer“ vorzeitig verlassen, organisieren und gestalten. Wir laden Kinder und Familien des Hortes dazu ein. Zu den Ferienaktivitäten zählen auch Besuche religiöser Stätten. Andern Religionen und Kulturen begegnen wir mit Respekt. Fragen von Kindern danach verfolgen wir offen und mit Interesse.

Hausaufgabenbetreuung

Ruhige Atmosphäre und Selbstständigkeit

Die Kinder erledigen ihre Hausaufgaben zu festgelegten Zeiten und in unterschiedlichen Räumen. Sie verteilen sich auf Hausaufgabengruppen mit maximal 15 Kindern. Wir sorgen für einen ruhigen Rahmen und klare Strukturen.

Wir sehen es als wichtige Aufgabe, die Kinder bei der selbstständigen und eigenverantwortlichen Erledigung der Hausaufgaben zu unterstützen und zu fördern. Wir stehen für Rückfragen zur Verfügung, geben Hilfestellung und sprechen Ermutigung aus. Die Kinder sollen selbst Lösungen finden und sind selbst für ihre Lernerfolge verantwortlich. Wir regen sie zum Nachdenken an, stellen Fragen und unterstützen sie auf diesem Weg.

Einzelheiten dazu finden Sie in unseren „Richtlinien“.



Ferienprogramm

Ferien gestalten und genießen

In den Schulferien lösen wir die gewohnten Gruppenstrukturen auf. Wir gestalten in dieser Zeit gruppenübergreifend ein abwechslungsreiches Ferienprogramm, an dessen Planung wir die Kinder beteiligen.

Das Ferienprogramm umfasst pädagogische Angebote innerhalb der Einrichtung, die sich abwechseln mit Ausflügen in Speyer oder in die erreichbare Umgebung. Im Spektrum unserer Ferienangebote finden sich Waldtage, Spielplatzbesuche, Bewegungsbaustellen in der Sporthalle, Tierparkbesuche, Ausflüge auf Burgen, Museumsführungen und vieles mehr. Regelmäßig finden Sportturniere oder Spielefeste statt, zu denen sich die Kinder aus den Speyerer Horten und Spiel- und Lernstuben treffen.

Wir achten darauf, dass sich Angebote im Haus und außer Haus abwechseln, ebenso wie kostenpflichtige und kostenfreie Angebote. Das breite Spektrum an Aktivitäten deckt viele Bildungsbereiche ab, so dass die Kinder auf spielerische Weise Anregung erfahren. Unser Hauptanliegen ist es, dass die Kinder dabei Spaß und Freude erleben und ihre Ferienzeit entspannt genießen können.

Ferienfreizeit

Gemeinsam unterwegs

Unsere jährliche Ferienfreizeit in der ersten Sommerferienwoche empfinden Viele als einen Höhepunkt im Jahreslauf. Für einige Kinder ist es das erste Mal, dass sie nicht bei ihren Eltern oder Großeltern übernachten. Wir freuen uns über das Vertrauen der Eltern und Kinder und schätzen die Nähe und das soziale Miteinander.

Wir suchen schöne Freizeithäuser aus, in denen die Kinder die Natur direkt vor der Haustür erleben und erforschen können. Die Zeit dort gestalten wir mit pädagogischen Angeboten wie Ausflügen in den Wald oder in die Umgebung, abendlichem Lagerfeuer, Spiel und Spaß, aber auch Ruhe und Muße gehören dazu.



Ernährung

Gesundes Essen und sozialer Austausch

Wir bieten den Kindern ein vollwertiges Mittagessen an, in dem regionale und saisonale Produkte im Mittelpunkt stehen. Dieses wird uns täglich frisch gekocht geliefert. Am Nachmittag gibt es Obst und einen Spätimbiss. Im Sinne gesunder Ernährung bieten wir selten Süßes an.

Die Kinder gehen einzeln oder mit Freunden zum Essen in unseren Essensraum. Dort treffen sich Kinder aus unterschiedlichen Gruppen. In den Ferien nehmen wir das Essen möglichst alle gemeinsam ein. Wir fördern Tischgespräche und Austausch, achten auf eine ruhige Atmosphäre sowie gemeinsam vereinbarte Regeln und auf Tischkultur.

Wir motivieren die Kinder, alles zu probieren. Die Kinder haben das Selbstbestimmungsrecht über ihren Körper und entscheiden, wie viel und wovon sie essen möchten.



Portfolio

Entwicklung dokumentieren und Erinnerung schaffen

Das Portfolio ist ein Ordner, in dem die Kinder ihre Zeit im Hort dokumentieren können. Es dient zur Erinnerung an Erlebnisse, verdeutlicht den Hortalltag und veranschaulicht Entwicklungsschritte. Jedes Kind entscheidet selbst, was in diesen Ordner kommt – er ist sein Eigentum. Es lernt dabei, den Ordner selbst zu gestalten, bringt seine eigenen Sichtweisen, Interessen und Schwerpunkte ein.

Damit das Kind diesen Ordner gestalten kann, stellen wir ihm Materialien zur Verfügung. Dazu gehören Fotos, die das Erlebte veranschaulichen, aber auch selbstgemalte Bilder und anderes mehr findet sich hier. Wir unterstützen die Kinder bei Bedarf und schauen uns zusammen deren Errungenschaften an. Dafür nehmen wir uns Zeit. Diese intensive Beschäftigung vermittelt den Kindern Wertschätzung.

Beobachtung und Dokumentation

Stärken fördern

Wir beobachten das Kind sowohl individuell als auch im Gruppenzusammenhang. Wir nehmen die Kinder wahr und hören zu, was sie erzählen, beobachten sie in Spielsituationen und versuchen, ihre Ressourcen zu erkennen. In den Gruppenteams tauschen wir uns aus. Dies dient uns als Grundlage für pädagogisches Handeln und für Elterngespräche.

Wir machen uns Notizen, dokumentieren, was wir wahrnehmen und richten unsere Arbeit danach aus. Für die Beobachtung nutzen wir unterschiedliche Methoden. Elterngespräche bereiten wir schriftlich vor und protokollieren diese anschließend. Am Ende der Hortzeit erstellen wir jedem Kind einen „Erlebnisbrief“, in welchem wir ihm die Zeit im „Fliegenden Klassenzimmer“ nochmals vor Augen führen und uns verabschieden.

Gestaltung von Übergängen

Eingewöhnung und Verabschiedung

Neue Kinder

Für unsere neuen Kinder und deren Eltern gestalten wir den Übergang vom Kindergarten zum Hort in verschiedenen Schritten. Nach einer Informationsveranstaltung in Kooperation mit der Zeppelin Schule und der Zusage des Hortplatzes, laden unsere pädagogischen Fachkräfte die Eltern zu einem Aufnahmegespräch ein. Hier informieren wir sie über unsere Richtlinien und pädagogische Arbeit und erledigen das Formelle. Dies dient dem gegenseitigen Kennenlernen und der Besichtigung des zukünftigen Gruppenraumes des Kindes.

Die Kinder laden wir zu Schnuppernachmittagen ein, an denen sie, noch vor dem Schulbeginn, erste Eindrücke vom Leben in der Einrichtung gewinnen können. In den ersten Wochen findet ein Orientierungsprozess statt, in dem die Kinder den Gruppenalltag, den Tagesablauf, Gruppenregeln und Gruppenprozesse kennen lernen. Dies geschieht nicht nur durch die pädagogischen Fachkräfte, sondern auch durch die anderen Kinder. Ältere begleiten Jüngere zum Essen, zeigen ihnen die Räumlichkeiten und erklären ihnen die Regeln.

Abgängerinnen und Abgänger

Unseren „Großen“, den Viertklässlerinnen und Viertklässlern, übertragen wir im letzten Schuljahr zunehmend mehr Verantwortung im Gruppenalltag. Am Ende der Zeit im Hort und auch, wenn Kinder zwischendurch ausscheiden, findet in den einzelnen Gruppen eine individuelle Verabschiedung statt, an der wir unseren Abgängern ihr Portfolio überreichen. Für alle Kinder und ihre Familien organisieren wir, gemeinsam mit den Viertklässlern, einen Gottesdienst. Unsere Eltern bitten wir zu einem Abschlussgespräch, in dem wir die Jahre im „Fliegenden Klassenzimmer“ reflektieren.

4. Zusammenarbeit mit den Eltern

Wir pflegen eine lebendige Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit den Eltern. In partnerschaftlicher Zusammenarbeit begleiten und gestalten wir gemeinsam den Entwicklungsprozess der Kinder.

Information der Eltern

In Elternbriefen informieren wir alle Eltern über aktuelle Themen, ebenso auf unserer Homepage, per E-Mail und in Aushängen an unserer Pinnwand.

Elterngespräche

Wir stehen vom Anmeldegespräch bis zum Abschlussgespräch regelmäßig im offenen Austausch mit den Eltern. Ein Gespräch im Jahr thematisiert die aktuelle Entwicklung des Kindes. Wir regen bei Bedarf weitere Gesprächstermine an oder ziehen Lehrkräfte, die Schulsozialarbeiterin oder andere Fachkräfte hinzu.

Elternabende

Auf dem Informationsabend der Zeppelinschule, im Vorjahr der Einschulung, informieren wir interessierte Eltern über unsere Einrichtung. Wir veranstalten Elternabende zu den Themen Hausaufgabenbetreuung, Verpflegung sowie Ferienfreizeiten unseres Hortes.

Familienfeste

Kontakte zu den Eltern unserer Kinder sind uns wichtig. Im Jahreslauf findet mindestens eine Familienveranstaltung pro Hortgruppe statt. Außerdem organisieren wir gemeinsam mit dem Elternausschuss Aktivitäten innerhalb und außerhalb der Einrichtung.

Mitwirkung von Eltern

Wir laden alle Eltern herzlich ein, unsere pädagogische Arbeit mit ihren besonderen Fähigkeiten zu bereichern oder uns bei Angeboten zu unterstützen. Bei Ausflügen freuen wir uns, wenn einige Eltern als zusätzliche Begleitpersonen mit dabei sind.

Der Kita-Beirat

Der Kita-Beirat ist ein Gremium, das sich aus Vertretern verschiedener Verantwortungsträger, die konsensorientiert zusammenwirken sollen, zusammensetzt. Hier kommen zu gleichen Anteilen Vertreter des Trägers, der Leitung, der pädagogischen Fachkräfte und der Eltern mindestens einmal jährlich zusammen, um über wichtige inhaltliche und strukturelle Belange der Arbeit in der Kindertagesstätte einen Austausch zu führen. Jede Gruppe entsendet mindestens zwei Vertreter*innen. Miteinbezogen wird auch die Perspektive der Kinder, die in der Einrichtung betreut werden, durch eine aus dem Team der Kindertagesstätte gewählte Fachkraft für Kinderperspektiven.

Im § 7 des KiTaG RLP ist beschrieben, dass der Kita-Beirat insbesondere zu folgenden Angelegenheiten beraten soll:

1. dauerhafte Veränderungen der Inhalte und Formen der Erziehungsarbeit,
2. dauerhafte Änderungen der Angebotsstruktur der Tageseinrichtung, zum Beispiel der Grundsätze des Verpflegungsangebots, und
3. nach § 21 Abs. 6 Satz 3 KiTaG vorzusehende Ausgleichsmaßnahmen.

Elternausschuss

Die Wahl des neuen Elternausschusses findet jedes Jahr im Oktober statt. In regelmäßigen Sitzungen, die etwa alle zwei Monate stattfinden, informiert die Leitung den Ausschuss über aktuelle Entwicklungen und Themen der Einrichtung, nimmt Anregungen aus dem gemeinsamen Austausch mit. Der Elternausschuss fördert die Zusammenarbeit zwischen den Eltern und dem Hort. Er darf Anregungen zu allen Fragen der Hortarbeit geben, insbesondere auch zu pädagogischen und konzeptionellen Fragen. Der Träger ist verpflichtet, den Elternausschuss in allen wesentlichen Fragen anzuhören. Der Elternausschuss ist nicht zuständig für alle Personalangelegenheiten sowie Fragen, die nur ein einzelnes Kind betreffen.



5. Kooperation mit der Zeppelin Schule

Die Zeppelin Schule ist unser wichtigster Kooperationspartner. Wir arbeiten unter einem Dach zusammen und alle unsere Hortkinder besuchen die Zeppelin Schule.

Schulleitung

Schul- und Hortleitung arbeiten zusammen und tauschen sich in Besprechungen aus. Sie informieren einander über aktuelle Entwicklungen und Termine, planen und organisieren die gemeinsamen Aktivitäten.

Lehrkräfte

Unser pädagogisches Personal steht in Kontakt mit den Lehrkräften. Die Entwicklung der uns gemeinsam anvertrauten Kinder ist uns sehr wichtig. Bei Bedarf führen wir gemeinsam Gespräche mit Eltern.

Schulsozialarbeit

Wir arbeiten zusammen mit der Schulsozialarbeiterin der Zeppelin Schule, die Kindern und Familien für den Schulalltag Unterstützung bietet. Wir suchen das Gespräch zu pädagogischen Themen und führen im Einzelfall gemeinsame Gespräche mit Eltern und Lehrkräften, um bestmögliche Voraussetzungen für die Entwicklung des Kindes zu schaffen.

Ganztagsschule (GTS)

Wir haben vielfältige Berührungspunkte am Nachmittag mit der GTS. Gemeinsame Absprachen zu Regeln und Abläufen, die alle betreffen, erleichtern das Miteinander unter einem Dach. Ein guter Informationsfluss ist auf kurzem Weg möglich.

Feste und Veranstaltungen

Wir beteiligen uns aktiv an Familienveranstaltungen der Schule wie dem Schulfest oder dem „Adventsbasteln“. Hier bieten wir Sport-, Spiel- oder Gestaltungsangebote oder bereiten mit Kindern Programmpunkte zur Präsentation vor.

Gremien der Zeppelin Schule

Die Hortleitung nimmt teil an Gremien der Schule, pflegt den Informationsaustausch und die Zusammenarbeit. Das betrifft die Gesamtkonferenzen der Lehrkräfte sowie die Sitzungen des Schulleiternbeirates und des Fördervereins der Zeppelin Schule.



6. Vernetzung

Unser Hort ist Teil des Gemeinwesens, Teil eines Netzwerkes, das die Bedürfnisse und Interessen von Kindern, Eltern und Familien auf regionaler Ebene im Blick hat. Durch vielfältige Kontakte zum Umfeld tragen wir mit dazu bei, den Erfahrungsraum von Kindern, Eltern und Familien zu erweitern. Kinder erleben sich als Teil des Ganzen.

Kindertagesstätten in der Stadt Speyer

Als Hort sind wir eingebunden in die Kindertagesstättenlandschaft der Stadt. Deren Entwicklung steuert der Jugendhilfeausschuss. Stadtteilkonferenzen aller Kindertagesstätten sowie Trägerkonferenzen arbeiten dem Jugendhilfeausschuss zu. Die Hortleitung und der geschäftsführende Vorstand beteiligen sich an den jeweiligen Gremien.

Die Leitungen der Kindertagesstätten in Speyer treffen sich mehrmals im Jahr in Leitungskonferenzen. Darüber hinaus gibt es zweimal im Jahr ein Treffen der Hortleitungen. Auf diesen Sitzungen pflegen die Leitungen den fachlichen Austausch über aktuelle Entwicklungen und die vielfältigen Facetten der pädagogischen Arbeit in den Einrichtungen.

Eine Arbeitsgemeinschaft der Horte, in der sich Erzieherinnen und Erzieher zwei- bis dreimal jährlich treffen, dient dem Erfahrungsaustausch über pädagogische Themen sowie der Organisation der regelmäßigen Sport- und Spielefeste aller Speyerer Horte.

Einfluss des Sozialraumbudgets auf den Alltag der Kindertagesstätte

Sozialraumbudget – gesetzliche Bestimmungen

Das Sozialraumbudget ist eine „Zuweisung des Landes zur Deckung von personellen Bedarfen, die in Tageseinrichtungen aufgrund ihres Sozialraums oder anderer besonderer Bedarfe entstehen können“ (§25, Abs. 5 Satz 1 KiTaG). „Der Sozialraum“ umfasst konzeptionelle Ausrichtungen, die auf dem theoretischen Konzept von sozialen Räumen sowie einer lebensweltorientierten Sozialen Arbeit beruhen. Es handelt sich um ein Bündel nicht klar umrissener Fachkonzepte, die den Zusammenhang von sozialen Bedingungen, der räumlichen Umwelt und die sich hieraus ergebenden unterschiedlichen Lebenswelten (Lebenssituationen, Entwicklungs- und Entfaltungsmöglichkeiten) aufgreifen und in Bezug zu sozialen Prozessen setzen. Ein Sozialraum ist ein Quartier unterhalb der Stadt- bzw.

Kreisebene, dass über die Herstellung sozialer Bezüge und Milieus identitätsstiftend wirkt und Fokus für soziales oder politisches Handeln ist. Danach hat der Begriff „Sozialraum“ sowohl eine territoriale (geografische) als auch eine soziale Dimension (KiTaGAVO, S. 17).

Der örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe (Jugendamt) übernimmt die Aufgaben, den Sozialraum nachvollziehbar zu beschreiben und eine Konzeption für den Mitteleinsatz des Sozialraumbudgets zu erarbeiten. Er muss zukünftig eine Bedarfsplanung erstellen, aus der hervorgeht, wo in seinem Zuständigkeitsbereich welche Herausforderungen bestehen und was benötigt wird, um die Kinder dort entsprechend zu fördern. Die Konzeption legt dabei konkrete Kriterien fest, nach der die Landeszuwendungen verteilt werden. Die daraus resultierenden „personellen Verstärkungen müssen den Tageseinrichtungen zugeordnet werden, in denen sie wirksam werden“ (§25, Abs. 5 Satz 2 KiTaG).

Derzeit ist die Erstellung der Konzeption für den Einsatz der Mittel aus dem Sozialraumbudget des örtlichen Trägers der öffentlichen Jugendhilfe in Erarbeitung. Nach Fertigstellung wird die Beschreibung der Konzeption des Jugendamtes sowie die Auswirkung auf unsere Kinderhort nachgereicht

Stadtbibliothek

Die Stadtbibliothek bietet ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm für Kinder im Grundschulalter. Wir nehmen an Autorenlesungen und Kindertheateraufführungen teil. Außerdem vereinbaren wir gern Besuche der Stadtbibliothek. Vermittelt durch den „Förderverein der Stadtbücherei Speyer“ kommen regelmäßig Vorleserinnen in das „Fliegende Klassenzimmer“ zu spannenden und beliebten Lesenachmittagen.

Beteiligung an Veranstaltungen in Speyer

Wir nehmen Veranstaltungen in der Stadt wahr, an denen Kinder sich aktiv für das Gemeinwesen einbringen können. Ein Beispiel ist der „Dreck-weg-Tag“ der Stadt Speyer.

Fachschulen für Sozialwesen

Wir sind auch Ausbildungsstätte und arbeiten zusammen mit den Fachschulen für Sozialwesen in der Region. Besonders eng ist die Zusammenarbeit mit der „Fachschule für Sozialwesen der Diakonissen Speyer“, die regelmäßig mit Gruppen von Schülerinnen und Schülern zu Praktika in unseren Hort kommt. Dies bietet die

Möglichkeit, neu erworbenes Wissen in der praktischen Arbeit zu erproben und Erfahrungen zu sammeln. Jährlich kann eine Person das abschließende Anerkennungsjahr zum erfolgreichen Abschluss der Erzieherausbildung bei uns absolvieren. Die Mehrheit unserer Erzieherinnen und Erzieher besitzt die Zusatzqualifikation zur Praxisanleitung, um die verschiedenen Praktikantinnen und Praktikanten professionell anzuleiten.

Weitere Personen im Praktikum

Wir bieten jährlich einen Platz für ein „Freiwilliges Soziales Jahr“ in unserem Hort an. Zusätzlich zu den Fachschul- und Anerkennungspraktikanten kommen auch Schülerinnen und Schüler verschiedener weiterführender Schulen auf uns zu, um Praktika bei uns zu absolvieren. Ab August 2020 bilden wir Auszubildende in der berufsbegleitenden Qualifikation zur Erzieherin und zum Erzieher aus.

Kirchengemeinde

Für religionspädagogische Angebote arbeiten wir zusammen mit der Pfarrerin bzw. dem Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde in Speyer. Wir feiern einmal im Jahr einen Familiengottesdienst und gestalten gemeinsam mit den Kindern einen Verabschiedungsgottesdienst zum Ende des Schuljahres.

Fachdienste und Fachkräfte

Wir verstehen uns als Teil des örtlichen Jugendhilfesystems. Zum Wohl des Kindes arbeiten wir mit verschiedenen Fachkräften und Institutionen zusammen. Wichtig ist in jedem Fall, die Entwicklung des Kindes in der individuellen Situation bestmöglich zu fördern und zu begleiten.

Ehrenamtliche Mitwirkung

Wir freuen uns über ehrenamtliches Engagement in unserem Hort. Bisher haben uns immer wieder Ehrenamtliche bei der Hausaufgabenbetreuung unterstützt, teilweise über viele Jahre hinweg. Das erleben wir als große Hilfe.

Europäisches Schulobstprogramm

Wir nehmen am EU-Schulobst-Programm teil. Das heißt, wir werden wöchentlich mit regionalem und saisonalem Obst und Gemüse für alle Kinder beliefert.

TSG Fußball-AG

Die „TSG Hoffenheim Fußball-AG“ unterstützt Schulen, Mannschaften oder Gruppen in der Region bei der Finanzierung und Durchführung einer Fußball-AG. An diesem sport- und gemeinschaftsfördernden Projekt nehmen wir seit August 2018 aktiv teil.



7. Leitung und Mitarbeitende

Wir erfüllen gemeinsam das breite Aufgabenspektrum des Hortes. Alle sind umfänglich informiert und arbeiten aktiv an den Zielen und Methoden unserer pädagogischen Arbeit mit. Diese planen, entwickeln und reflektieren wir in einem fortlaufenden Prozess.

Leitung

Die Leitung agiert im Auftrag des Trägers. Sie ist gehalten, unterschiedliche gesetzliche, fachliche, finanzielle und trägerspezifische Anforderungen umzusetzen. Die Leitung steht im Austausch mit dem Träger und sichert die Kommunikationsabläufe im Team. Sie verantwortet die Dienstplanung und führt die Mitarbeitenden. Sie organisiert alle Abläufe der Einrichtung und hat die Weiterentwicklung im Blick. Die Leitung koordiniert die Vernetzung des Hortes mit anderen Institutionen und pflegt Kontakte zu den Kooperationspartnern. Die stellvertretende Leitung steht in ständiger Absprache mit der Leitung und vertritt diese während ihrer Abwesenheit.

Pädagogisches Team

„Die erzieherische Tätigkeit setzt berufliches Können, persönliche Eignung und Engagement voraus“ (BEE, S. 116). Alle Teammitglieder haben sich fachspezifische Kenntnisse angeeignet. Darüber hinaus bringen sie besondere Kompetenzen ein, die sich auf persönliche Fähigkeiten und Interessen stützen. Alle arbeiten auf vielfältige Weise zusammen.

Teambesprechungen

Jede Woche findet eine zweistündige Besprechung des gesamten pädagogischen Teams statt. Zusätzlich hat jede Hortgruppe wöchentlich eine 45-minütige Gruppenteambesprechung, um interne Belange zu steuern.

8. Sicherung der Qualität

Wir sichern den erreichten Standard unserer Hortarbeit, indem wir ihn regelmäßig reflektieren und weiter entwickeln. Dazu dient uns Fachberatung, kontinuierliche Fortbildung sowie die Einführung eines Qualitätsmanagementsystems.

Fachberatung

Fachberatung dient der Unterstützung und Beratung bei den komplexen Aufgaben in der Einrichtung. Sie filtert und vermittelt Informationen zwischen Landespolitik, Trägern, Dachverbänden und den Kindertagesstätten. Das „Diakonische Werk Pfalz“ bietet uns Fachberatung sowie Fortbildungsangebote. Alle evangelisch-protestantischen Leitungen und ihre Träger erhalten Informationen über aktuelle Themen und Entwicklungen, z.B. Gesetzesänderungen. Die Fachberatung vertritt unsere Interessen auf lokaler Ebene wie auch in Gremien und Ministerien. Eine zentrale Rolle im komplexen Informationsaustausch haben die Leitungskonferenzen der Fachberatung. Sie finden sechs Mal jährlich statt.

Fortbildung

Fortbildung dient der Anpassung an aktuelle Entwicklungen. Sie unterstützt die fachliche Qualifizierung der Mitarbeitenden und fördert die Weiterentwicklung der Einrichtung. Die Fort- und Weiterbildungen Einzelner kommen dem Hort als Ganzes zugute. Fünf Tage jährlich stehen den Erzieherinnen und Erziehern für individuelle Fortbildungen zur Verfügung. Diese berichten im Team über die Inhalte und setzen neue Impulse in unserer Arbeit.

Wir führen jedes Jahr vier gemeinsame Fortbildungstage für das ganze pädagogische Team durch. Dabei vertiefen wir unseren Wissensstand und reflektieren die Umsetzung in unserem Hort. Wichtige aktuelle Themen der Einrichtung stehen im Mittelpunkt. Wir planen ein Jahr im Voraus die Schwerpunkte und Ausrichtung aller Fortbildungen, so dass verschiedene Bereiche wie Motorik, Sprache, Kunst und anderes, abgedeckt werden können.

Fachliteratur und -zeitschriften stehen allen Fachkräften zur Verfügung. Wir erweitern unseren Bestand an Fachliteratur regelmäßig.

Qualitätsmanagement

In den Jahren 2014 bis 2016 nahmen wir an dem Projekt „KitaPlusQM“ der „Evangelischen Kirche der Pfalz“ und des „Diakonischen Werkes Pfalz“ teil. Das Projekt unterstützt die 241 evangelischen Kindertagesstätten der Region in ihrer Qualitätsentwicklung. Es gibt uns einen Leitfaden zum Aufbau eines Qualitätsmanagementsystems an die Hand.

Wir nehmen nach und nach die Prozesse der Führungsaufgaben in den Blick. Ebenso werden die Kernaufgaben der Bildung, Erziehung und Betreuung bearbeitet. Hinzu kommt eine dritte Gruppe von Themen, wie beispielsweise die Öffentlichkeitsarbeit. Wir erstellen ein eigenes Qualitätshandbuch für unseren Hort, in dem alle Abläufe sowie ihre regelmäßige Überarbeitung dargelegt sind.



9. Notfallplan

Um eine gute pädagogische Betreuung im „Fliegenden Klassenzimmer“ gewährleisten zu können, müssen in der Dienstplangestaltung zu gewissen Zeiten personelle Unterbesetzungen kompensiert werden. Dies geschieht durch folgende Maßnahmen, die je nach Bedarf Anwendung finden.

Bei Unterschreitung des Personalschlüssels prüft die Hort-Leitung, ob

- a. die Aufsichtspflicht in der Einrichtung gewährleistet werden kann
- b. der Schutz und das Wohl der Kinder sichergestellt werden kann
- c. der Dienstbetrieb der Einrichtung fortgesetzt werden kann

Um all das gewährleisten zu können, ergreift die Hortleitung folgende Maßnahmen:

1. Prüfung, wie viele Kinder am Nachmittag voraussichtlich anwesend sein werden und wieviel Personal vorzuhalten ist
2. Vertretung durch Berufspraktikantin oder Berufspraktikanten
3. Vertretung durch Freiwillige oder Freiwilligen im Sozialen Jahr
4. Vorbereitungszeiten der in der Einrichtung verbleibenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden in Betreuungszeiten umgewandelt
5. Erstellung eines Vertretungsplans, der bei allen Sonderdiensten wie Frühdienst, Mittagessensbetreuung und Hausaufgabenbetreuung greift
6. Zusammenlegung der Gruppen
7. Festgelegte Hausaufgabengruppen werden nach einem Plan umverteilt
8. Kurzfristige interne Arbeitszeiterhöhungen
9. Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen werden abgesagt
10. Aktivitäten und Ausflüge außerhalb der Einrichtung entfallen
11. Projekte, Angebote und Festlichkeiten innerhalb der Einrichtung entfallen
12. Aushilfskräfte werden im pädagogischen Dienst eingesetzt
13. Einschränkung der Leitungsfreistellung für die Arbeit am Kind
14. Verschiebung von Erholungsurlaub

10. Literatur

Kindertagesstättengesetz

Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG)

Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen, Rheinland-Pfalz: Bildungs- und Erziehungsempfehlungen für Kindertagesstätten in Rheinland-Pfalz plus Qualitätsempfehlungen. Cornelsen, 2014.

Leitsätze für evangelische Kindertagesstätten. Diakonisches Werk Pfalz, 2012.

UN-Konvention Kinderrechte

Bundesrahmenhandbuch der BETA

Grundschulordnung

Fachkräftevereinbarung vom 1.8.2013

Kita-Server RLP

Jacobs, Dorothee: Die Konzeptionswerkstatt in der Kita. 2009.

Preissing, Christa und Boldaz-Hahn, Stefani (Hrsg.): Qualität von Anfang an. 2009

Preissing, Christa und Heller, Elke (Hrsg.): Qualität im Situationsansatz. 2. Auflage 2009.

11. Impressum

Erarbeitet vom Team des „Fliegenden Klassenzimmers“
Stand September 2016
überarbeitet Mai 2020

Kinderhort
„Das Fliegende Klassenzimmer“
Neufferstr. 1, 67346 Speyer

Geschäftsführender Vorstand:
Angela Sachweh, 1. Vorsitzende
Richard van Gelder, 2. Vorsitzender
Alfred Zimmermann, Schatzmeister



